

# Travel heavy

Trolley aus Beton mit Aufschrift

Travel Heavy lautet der Titel des von [www.dade-design.com](http://www.dade-design.com) initiierten Kunstprojektes. Welche Lasten begleiten uns auf einer Reise und wann ist der Mensch unbelastet oder frei?

Travel heavy geht diesen Fragen nach und reflektiert den Stellenwert des Reisens in einer globalen Gesellschaft. Unser Umgang mit physischen und emotionalen Bürden rückt dabei genauso in den Fokus wie die Definition der Reise selbst. Wann beginnt die Reise und wo endet sie? Woher kommen wir und wohin führt unser Weg?

Inspiziert durch die physische Form aus dem Werkstoff Beton – mit dem bei dade design gearbeitet wird und aus dem Wohndesign entsteht - wird der Titel „Travel Heavy“ zum Symbol der Schwere, die eine Reise mit sich bringen kann. Eine Reise, die für Viele Inbegriff der sprichwörtlichen „Leichtigkeit des Seins“ ist.

Es wird eine Sammlung von Objekten und Themen, die im Zusammenhang mit dem Reisen stehen.

Das Gewicht - physisch oder psychisch - steht dabei im Vordergrund.

dade  
design  
travel heavy

# Travel heavy

Video Projektion mit Andy Keel, Gründer von Dade Design

Rollkoffer mit Aufschriften machen auf eine bizarre Verzerrung unseres Gepäcks aufmerksam. Sie hinterfragen unseren Lifestyle und scheinen sich über unsere oftmals unüberlegte Art zu reisen lustig zu machen. Die Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Konsumkultur, der Verzerrung und Ansammlung von Dingen, die wir - so bilden wir uns ein - zum Reisen brauchen, steht bei diesem Video im Fokus. Nicht nur reale Objekte, sondern auch sinnlos selbstauferlegte Verpflichtungen werden hinterfragt. Andy Keel zieht einen beschrifteten Rollkoffer aus Beton den Berg hinauf und versinnbildlicht die Ironie des sich selbst auferlegten Gewichts.

# Abstürzen. Stillstehen. Untergehen.

Schwimmreifen aus Beton

Wenn die Reise zu Ende geht. Welche Reisen sind mit Leben oder Tod verbunden? Eine Beschäftigung mit Objekten und Situationen, die der Tragik einer ungewollten Reise dieser Art Raum gibt.

Es wird der Frage nach der Existenz, der Fortbewegung im Zusammenhang mit Überleben nachgegangen. Das althochdeutsche Wort *reisa* bedeutete, Aufbruch, Zug, Fahrt' und bezeichnete das Sich- Aufmachen, Sich-auf-den Weg-Machen und den zu begehenden Weg gleichermaßen. Dazu gehört das Verb *reison*, welches im Zusammenhang mit dem Aufstehen erhalten geblieben ist. „Reise, Reise!“ war auf Segelschiffen ein üblicher Wachruf für die Matrosen und bedeutete, dass es Zeit zum Aufstehen ist.

Noch heute ist dieses Signal in der Marine gebräuchlich. Der dünne Faden zwischen Anfang und Ende, zwischen Leben und Tod rückt hier in den Fokus und wird anhand von Objekten wie einem Schwimmreifen aus Beton sichtbar.

# Selbstoptimierungswahn Generation Instagram

Wand aus Beton mit Aufschrift

Schneller, besser, gesünder, cooler und reicher sind in diesem Kontext Begriffe, die durch imaginäre visuelle Standards - mittlerweile auf sozialen Plattformen fester Bestandteil permanenter fotografischer Selbstinszenierung - fest in uns verankert sind. Ob die Reise sich durch die von Menschen entwickelten und genutzten Mittel und Objekte tatsächlich optimiert, oder sie mit einem größeren Druck (sowohl physisch als auch emotional) behaftet, regt zum Nachdenken an.

# Reichtum beschwert

Schmuck und Gewand aus Beton

Nach dem philosophisch vielfach diskutierten Motto: „Frei ist der, der nichts mit sich herumschleppt (außer seinem schweren Los)", wird auf die Frage nach dem Gewicht von Reichtum angespielt. Notwendigkeit und Luxus sind mittlerweile schwer auseinanderzuhalten, auch Luxus und Ballast sind nicht immer leicht zu unterscheiden. Macht Geld also doch nicht glücklich? Wenn Reichtum sich als physische oder emotionale Schwere zeigt, kann das erhoffte Glück durchaus zur Last werden.

Wenn beobachtet wird, wie Menschen sich verhalten, wofür sie ihre Kraft und Energie einsetzen, stellt sich die Frage, ob Menschen nicht doch finanziellen Erfolg mit Glück gleichsetzen. Einige würden dem US-Komiker Danny Kaye zustimmen, von dem das Bonmot „Geld allein macht nicht glücklich. Es gehören auch noch Aktien, Gold und Grundstücke dazu" stammt.